



Kollegiumsschüler von Brig informieren sich an der Tafel bei der Stallung auf der Moosalpe. Foto wb

# Szenen am Weg des Wassers

Wanderweg von der Quelle bis zum Rotten eröffnet

Oberwallis. – (wb) Die Dienststelle für Umweltschutz hat ein Projekt erarbeitet, das den Weg des Wassers von der Quelle bis zum Rotten anhand verschiedener Szenen thematisiert. Gestern wurde der Wanderweg vom Embdbach über die Moosalpe bis zum Rotten nach Visp offiziell eröffnet. Chefs und Vertreter des Kantons Wallis erläuterten die Umsetzung des Projektes, das sich die Sensibilisierung der Bevölkerung für eine weitsichtige Nutzung des Wassers zum Ziel gesetzt hat.

Seite 11

Bern  
tungspr  
der B  
neun Ja  
den Fr  
tungsgü  
ist mit  
1,501 M  
te seit I  
be Mill  
die Bes  
jahres.  
Program  
Milliard  
fen. De  
damals z  
das Parl  
zwei Tra  
zwölf G  
panzer, v  
Ausgabe  
ken ver  
zuvor w  
gaben z  
1,59 M  
1996 gir  
Franken  
Ihren H  
Rüstungs  
reicht, al  
34 F/  
mit fast  
Buche se



Die Projektleiter von Szenen am Wasser: Frédéric Zuber, links, und Adolf Imesch von der Dienststelle für Umweltschutz. Fotos wb



Enttöpfung der Informationstafel auf der Moosalp. Von links: Cédric Arnold, Chef der Dienststelle für Umweltschutz, Alex Petrig, Gemeindepräsident von Törel, und Staatsrat Jean-Jacques Rey-Bellet, Departementsvorsteher.

# Szenen am Weg des Wassers erleben

Facetten des Wassers auf 28 Kilometern: Zu Fuss vom Embdbach über die Moosalp bis zum Rotten in Visp

Oberwallis. – Die Facetten des Wassers auf einer Wanderung über die immer wieder faszinierende Moosalp hautnah erleben. Diese Gewähr bietet das realisierte Projekt der Dienststelle für Umweltschutz, das verschiedene Szenen am Weg des Wassers von der Quelle bis zum Rotten wiedergibt. Im Rahmen einer Wanderung von der Moosalp bis nach Zeneggen wurde der Weg gestern offiziell eröffnet. Der einstimmige Tenor: Ein Leckerbissen für Natur- und Wanderfreunde und damit eine Bereicherung des touristischen Angebots.

Das Projekt wurde von der Dienststelle für Umweltschutz (DUS) erarbeitet und erstreckt sich über zirka 28 Kilometer vom Embdbach über die Moosalp und Zeneggen hinunter zur Vispe bis zu deren Einmündung in den Rotten und weist 1400 Höhenmeter auf. Der Wanderweg führt über die Gemeindegebiete von Embd, Törel, Zeneggen, Stalden und Visp.

**Eine zweistündige Eröffnungswanderung**  
Staatsrat Jean-Jacques Rey-Bellet, Departementsvorsteher,

Cédric Arnold, Chef der Dienststelle für Umweltschutz, und Alex Petrig, Gemeindepräsident von Törel, sowie die beiden Projektleiter Frédéric Zuber und Adolf Imesch legten gestern die Entstehung und die Philosophie des Weges anlässlich der offiziellen Eröffnung näher dar. Unter den Gästen befanden sich Vertreter der Territorialgemeinden, der touristischen Region, der Politik und der Medien. An der Wanderung, auf dem Teilstück Moosalp-Zeneggen, von zwei Stunden nahm auch eine Klasse des Kollegiums in Brig teil. Für die Führung war Wanderleiter Peter Salzmann zuständig. Mit dabei war natürlich auch Stefan Werthmüller aus Thun, der die Schautafeln illustrierte und das Konzept der Broschüre gestaltete sowie für deren Texte verantwortlich zeichnet.

**Vier Bestandteile als Grundlage des Weges**  
«Wasser ist überall auf der Erde von grösster Bedeutung», unterstrich Staatsrat Jean-Jacques Rey-Bellet und machte auf die begrenzten Süsswasservorräte sowie die Tatsache, dass immer noch eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu Trinkwasser hat aufmerksam. Dies habe die UNO bewogen, das Jahr 2003 zum Jahr des Wassers zu deklarieren.

«Auch wir möchten mit diesem Projekt die Bevölkerung für eine weitsichtige Nutzung des Wassers sensibilisieren. Für den Bergkanton Wallis gilt es schon seit Jahrhunderten das kostbare Gut sinnvoll zu nutzen und schützen», begründet er die Szenen am Weg des Wassers. Cédric Arnold legte neben dem UNO Jahr des Wassers noch drei weitere Grundlagen dar, welche zur Realisierung des Projektes führten: «die UNO-Dekade des Wassers 2005–2015, die zahlreichen Wanderwege und die vielseitige Nutzung des Wassers.» Von diesen konnte der Chef der Dienststelle für Umweltschutz ein paar eindrucksvolle Beispiele darlegen.

**Kostbares Gut in verschiedenen Facetten**  
«Unsere Bevölkerung, unsere Gäste, unsere Jugend, ja alle welche sich auf diesen Weg begeben, werden die Möglichkeit vorfinden, dieses kostbarere Gut in verschiedenen Facetten wahrzunehmen», freut sich Jean-Jacques Rey-Bellet und wies auf die Besonderheiten der Szenen am Wasser hin. Auf dieser Wanderung treffe man nämlich auf mittelalterliche Suenen, die als Gemeinschaftswerk entstanden, stille Bergseen natürlichen Ursprungs, neuzzeitliche

Reservoir für die Trinkwasserversorgung und die landwirtschaftliche Nutzung sowie schattige Quellen und Weiher. Dabei werden Themen angesprochen wie die Nutzung von Wasserkraft zur Energieproduktion, die Reinigung von Abwasser, die Entnahme von Kies aus Flüssen als wichtigste Stoff der Baubranche und die Gewinnung von Grundwasser als Trinkwasser. «Wer diesen Weg mit wachen Sinnen erwandert, lernt spielend, erkennt unvermutet Zusammenhänge, erlebt die einmalige Landschaft noch intensiver und wird Freunden und Bekannten Neues und Überraschendes zu erzählen haben», sagte der Staatsrat an der gestrigen Eröffnung des Wanderweges.

**Zauber zwischen Berner und Walliser Alpen**  
Der Zauber der Moosalp, einem Kernstück der Wanderung mit Naturerlebnissen zuhause, ist unbestritten und für Natur- und Wanderfreunde ein Muss. Als Höhepunkt des Blickes von den Walliser Alpen über grosse Teile des Rhonetales auf die Berner Alpen, bietet sich ein Rundblick der seinesgleichen weit und breit sucht, und immer wieder zum Verweilen einladet.

Die unschätzbaren Werte der Moosalp, des Wassers und der damit verbundenen Szenen wusste auch der Gemeindepräsident von Törel, Alex Petrig, in seiner Ansprache hervorstreichend. «Die Gemeinde Törel wird durch die Eröffnung dieses Weges um eine Attraktion reicher. Auch eine grosse Bedeutung hat er für den Tourismus, besuchen doch jedes Jahr tausende von Gästen unsere faszinierende Töreljeralpe. Es ist fast die Pflicht eines jeden Einzelnen einmal in seinem Leben dem wunderschönen Aussichtspunkt «Stand» einen Besuch abzustatten», lobte er. Die Moosalp gelte nicht nur für ihn, sondern auch für zahlreiche Touristen als der schönste Fleck der Welt, fuhr Alex Petrig fort. «Mit Stolz feiern wird die Wiedergeburt eines fast vergessenen Werkes», betonte der Gemeindepräsident von Törel weiter und gab der Hoffnung Ausdruck, dass der Weg des Wassers auch weiterhin die gute Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden unterstützen möge. Schliesslich wies er darauf hin, dass die Eröffnung der Szenen am Wasser in die Geschichte eingehen werde.

**Tafeln und Broschüre zum Weg des Wassers**  
Die Dienststelle für Umweltschutz hat zusammen mit anderen Dienststellen des Departements von Jean-Jacques Rey-Bellet eine informative Broschüre unter dem Titel «Szenen am Weg des Wassers» zusammengestellt. Ergänzend dazu kann der interessierte Wanderer anhand von sechs illustrierten Informationstafeln am Wegrand eine Fülle von Wissenswerten erfahren. Aber allein schon die Broschüre mag in ihrer Aufmachung Anregung genug sein, die Szenen am Wasser selber einmal zu erleben und den Weg durch den Zauber der Natur, vorbei an Viertausendern mit zahlreichen Überraschungen auf jedem Teilstück, unter die Füsse zu nehmen. Die Broschüre widmet sich folgenden 14 Themen: die Moosalp, der Bonigersee, der Diepenweiher, Suonen als heilige Wasser der Vergangenheit, Trinkwasser, das Reservoir von Zeneggen, eine traditionelle Landwirtschaft, die Bielkapelle, Regenentlastungsbecken, das Elektrizitätswerk Ackersand, ARA Stalden, Hochwasser und Murgänge, Kieswerk Sevenett, Tunnelentwässerung sowie Pumpwerk Katzenhaus Visp. Die informative Broschüre ist farbig bebildert und enthält auch einen Wegbeschrieb mit einer Karte auf der die Wegroute eingezeichnet ist. mav



Szenen am Weg des Wassers von der Quelle bis zur Rhone. Bild zvg



Peter Salzmann, ganz links, führt die Schulklasse des Kollegiums Brig von der Moosalp nach Zeneggen.